

1922

Hochzeit

der Eheleute
und Frau
Döring

Wünsche

Lebens Sonne
ergänzt,
o Wonne
auf liegt

ge,
früh,
Plage,
de Mäh.

els Segen
und gebeten,
wegen
en blühen.

dris streben,
sich zu streben,
leben,
te sein.

ttes Götze,
geführt,
ste steht.

1922. 8407

nfahren Kindern.

1922

Hochzeit

der Eheleute
und Frau
Döring

Wünsche

Lebenswegen
aus,
inn, Gottes Segen
jahraus.

Inbelleier
sch geweiht,
ed und teuer,
allegzeit

22.

u den Nachbarn.

in E. V.

ends 8 1/2 Uhr
St. Georgius-
Stadt Bocholt

abend

lerin
Premen

einsehl. Steuer.

Mittwoch, den
J. A. Tommas

3340p

Fahrten

unter
r. 1928

terkr. 26.

Bocholter-Borkener Volksblatt

Bezugspreis: Durch Boten gebracht 15,00 M., von der Geschäftsstelle abgeholt 14,50 M., durch die Post bezogen 15,00 M. monatlich. Erscheint täglich ausgl. Sonn- u. Feiertags. Geschäftsstellen: Bocholt, Nibelstr. 6 (Fernsprecher 92), Breda: J. Heinrichs, Anholt: W. W. Wolling.

Rheider Volkszeitung
Anholt-Isselburger Zeitung

Organ der Zentrumspartei

Anzeigenpreis: Für Einzelexemplare der 36 Millimeter breite, 1 Millimeter hohe Raum 50 J. Auswärtige 60 J. Textanzeigen das Millimeter 2,00 M. Hieran der jeweilige Leberungsantrag. Kunst- u. Anzeigenpreis 1,00 M. Bei Anzeigen, Konturen usw. wird d. bewilligte Nachschuß bezahlt.

Amflicher Anzeiger des Landratsamts, von Bürgermeisterämtern u. Ämtern des Kreises Borken

51. Jahrgang

Freitag, den 26. Mai 1922

Nummer 122

Eine innerpolitische Krise?

1: Berlin, 25. Mai. Was geht vor? Die mehrfachen und langandauernden Sitzungen des Kabinetts haben gezeigt, daß nicht alles in Ordnung zu sein scheint, und man weiß, daß in den Verhandlungen des Kabinetts nicht so sehr die Ergebnisse der Genuekonferenz im Mittelpunkt standen, sondern in erster Linie die Finanzverhältnisse in Paris besprochen wurden. Im Zusammenhang mit diesen Vorgängen gehen in den Wandelgängen des Reichstages Gerüchte von einer Spannung der innerpolitischen Situation um. Diese Gerüchte haben auch bereits in der Presse Ausdruck gefunden. So hat beispielsweise die Rheinische Zeitung, das Kölner sozialdemokratische Organ, in einer kurzen Notiz darauf hingewiesen, daß seit der Rückkehr des Reichstages am Sonntag sich erkennen lasse, daß in der Reichsregierung über die politische Lage eine volle Übereinstimmung nicht bestehe. Auch der Grund für diese Meinungsverschiedenheiten wird fixiert und angedeutet zwischen einem Teil des Reichskabinetts und dem in Paris verhandelnden Reichsfinanzminister Dr. Hermes beständen ernste Meinungsverschiedenheiten. Ein Teil des Reichskabinetts habe schwere Bedenken, ob die von Hermes in Paris vertretene Auffassung sich innerpolitisch rechtfertigen lasse. Es kommt weiter die Auffassung zum Ausdruck, als ob Dr. Hermes vorwiegend gedankelt habe und damit andere in Genue angebahnte Operationen geschädigt würden.

Es kommt nicht darauf an, wie weit die Auffassungen des rheinischen sozialdemokratischen Organs zutreffen, es genügt zunächst die Feststellung der Tatsache, daß in der Tat Meinungsverschiedenheiten und Unstimmigkeiten im Kabinett sich ergeben haben. Man hat deshalb den Reichsfinanzminister Dr. Hermes zur Berichterstattung nach Berlin gebeten, wo er am Donnerstagabend erwartet wird. Erst nach der Aussprache mit dem Reichsfinanzminister wird sich herausstellen, wie weit diese Unstimmigkeiten geeignet sind, die innerpolitische Lage krisenhaft zu beeinflussen und ob die Unstimmigkeiten eine solche Bedeutung haben, daß sie in eine unerwünschte und unvollkommene Verschärfung der innerpolitischen Verhältnisse münden müssen. Es ist selbstverständlich, daß in erster Linie zu prüfen sein wird, wie unsere Politik erfolgreich und gradlinig fortzuführen sei.

Die nächste Konferenz in Washington?

1: Berlin, 25. Mai. Deutschland hat nichts einzuwenden, wenn die Amerikaner etwa wünschen sollten, die Wiederaufbau-Konferenz möge in Washington unter amerikanischem Vorsitz tagen.

Eine solche Aussicht scheint näher zu rücken. Denn heute wird das Thema von der internationalen Konferenz angeschnitten von dem New Yorker Bankpräsidenten Banderlip, der neben Herrn Morgan, als Führer des goldstarren Amerika, nach Europa vorgeschickt worden ist.

Banderlip will Europa zu vernünftigen Zusammenarbeiten und gegenseitigem Wiederaufbau bewegen und glaubt, daß dies am besten erreicht werden könnte in einer Weltkonferenz zu Washington, in der die gesamten brennenden Fragen von Grund aus erörtert werden müßten. „Europa“, so schreibt er von Genue aus der „Vossischen Zeitung“, „Europa braucht Amerikas moralische Hilfe dringend notwendig. Wenn es sich selbst überlassen bleibt, ist es arm an Ideen, ungebildig wegen der vorgeschlagenen Opfer, argwöhnisch, antagonistisch und selbstfüchtig. Es braucht eine Wiedergeburt des Geistes. Wenn der gute Geist und Altruismus Amerikas sich auf eine internationale Konferenz konzentrieren könnte, die nicht verhindert wäre, irgendein Thema, das besprochen werden müßte, wirklich zu

diskutieren, — eine Konferenz, die der Wirklichkeit ins Auge fäße und teilweise die Forderungen abstrakter Gerechtigkeit und zu strenger Logik vergessen könnte, dann könnte etwas Wertvolles erreicht werden. Das könnte der Beginn von Europas Wiedergeburt werden.“

Offen gestanden, wird es uns etwas schwer, in den smarten Geschäftsleuten der neuen Welt die Verankerung des Altruismus zu erblicken. Aber richtig ist die Schilderung der moralischen und politischen Verwirrung Europas und von diesem schwarzen Hintergrund hebt sich der amerikanische Geist allerdings sehr vorteilhaft ab. Es kann uns Hilfe bringen, wenn er will, und wir tun gern das unsrige, um ihm diesen Willensakt zu erleichtern.

Banderlip will auf der künftigen Konferenz gründliche Arbeit machen. Darum setzt er fünf wichtige Punkte auf deren Tagesordnung:

1. Die Umgestaltung der deutschen Kriegsschuld;
2. Die Beschränkung der Rüstungen;
3. Neuordnung der Grenzen in Europa unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Verhältnisse;
4. Umwandlung der Gesamtverschuldung der Staaten in praktisch tragbare Lasten;
5. Kredite für das Transportwesen, für die Wirtschaft und die Versorgung mit Lebensmitteln für die Übergangszeit.

Nach der Konferenz von Genue.

Ein englisches Blaubuch.

1: Paris, 25. Mai. In London wurde ein Blaubuch über Genue veröffentlicht. Der Notwendigkeit zwischen den allierten, der deutschen und der russischen Abordnung ist darin enthalten, ferner die von der deutschen Abordnung wegen des Vertrages von Rapallo abgeforderte Note und der vollkommene Wortlaut dieses Vertrages. Das Blaubuch enthält alle Beschlüsse der Finanz-, Wirtschafts- und Transportkommission.

1: Paris, 25. Mai. Chamberlain hatte angekündigt, daß als erster im Unterhause Kriegsminister Worthington Evans über die Konferenz von Genue sprechen werde. Diese Ankündigung wurde in englischen politischen Kreisen wenig günstig aufgenommen. Die Arbeiterpartei ließ durch ihren Führer Clynes Chamberlain mitteilen, daß diese Partei an der Debatte nicht teilnehmen werde, bevor nicht Lloyd George selbst gesprochen hätte. Die unabhängigen Liberalen wollen daselbst tun. Die unentwegten Konföderationen haben eine Erklärung abgegeben, daß erst Lloyd George sprechen müsse. Man beruft sich darauf, daß Lloyd George vor Beginn der Genue Konferenz versprochen hätte, daß er selbst über die Konferenzarbeiten berichten wolle. Wie Daily Chronicle erfährt, soll sich Lloyd George nun entschlossen haben, in der morgigen Debatte über Genue zu sprechen.

Aus der englischen Presse.

W.B. London, 25. Mai. Westminster Gazette schreibt in einem Leitartikel: Genue habe das Wohlwollen zwischen Frankreich und England ernstlich gefährdet. England wünsche, wenn möglich, dieses Wohlwollen wieder in der alten Stärke herzustellen. Das liberale Blatt ist mit Bonar Law der Ansicht, daß die Schwierigkeiten überwunden werden können. Frankreich werde es sich wahrscheinlich reichlich überlegen, bevor es zu einer Aktion im Ruhrgebiet übergeht.

Daily News schreibt: Glücklicherweise bestehe wachsender Grund zu der Hoffnung, daß der deutsche Finanzminister die Aufforderung der Reparationskommission mit Gegenwortschlägen beantworten werde, die selbst in der ersten Stunde eine verständigende Grundlage bilden werde. Für Frankreich wie für alle anderen werde das Schlimmste eine Forderungssaktion

Frankreichs, das Beste dagegen die Ausgabe einer internationalen Anleihe sein, die Frankreich Bar Geld und Deutschland eine Atempause bringe.

Eröffnung der Kammerdebatte in Paris.

W.B. Paris, 24. Mai. Kammer und Senat haben heute ihre Arbeiten wieder aufgenommen. Zu den vorliegenden neun Interpellationen über die auswärtige Politik der Regierung und über die Genue Konferenz ist eine zehnte hinzugekommen, die der Sozialist Sembat eingebracht hat. Vor der Beratung dieser Interpellationen stehen zur Debatte eine Interpellation des Abg. Lacotte über die Petroleumfrage, eine Interpellation des Abg. de Cappelaine über die Orientfrage sowie eine dritte Interpellation über die Zwischenfälle in Gleiwitz und Petersdorf in Oberschlesien. Der Abg. Lacotte sprach in der ihm eigenen scharfen Weise über den Petroleumkampf in England und Amerika, dessen Kosten wie so oft Frankreich zu tragen habe. Dann erinnerte Henry Thardieu daran, ein amerikanischer Schriftsteller habe erklärt, der Vertrag von Rapallo zeige, daß Rußland und Deutschland glaubten, die durch den Krieg geschaffene Lage sei beendet. Die These, es gebe keine Sieger und Besiegte, werde auch von Finanzleuten unterstützt, die ebensoviele wie die Journalisten Widerstand leisten. (Lebhafter Widerspruch der Journalisten.) Thardieu betont den ersten Charakter des Vertrages von Rapallo. Er sei nicht nur ein Zweibund, sondern durch die Regierung von Angora ein Dreibund. Er habe um so größere Bedeutung, als durch die wirtschaftliche Hilfe Rußlands die Entwaffnungsklausel unnütz werde. Er beschränke die französische Delegation nach der Veröffentlichung dieses Vertrages nicht die Haltung eingenommen, die notwendig gewesen wäre. Ministerpräsident Poincaré bemerkt, die französische Regierung sei vollkommen frei, nicht nach dem Haug zu gehen, und werde jedenfalls nichts ohne die Zustimmung der Parlamente unternehmen. Thardieu hält trotzdem seine Behauptung aufrecht, daß Frankreich gegenüber dem Vertrage von Rapallo und der Zusammenkunft im Haug keine genügend klare und starke Stellung eingenommen habe.

Es kommt zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen dem Royalisten Daubet und den Sozialisten. Thardieu sagt zum Schluß, seit 2 1/2 Jahren steige man immer weiter herunter. Wenn man diese Methode nicht ändere, werde sie fortgesetzt. Man müsse nicht wie in Genue gemeinsame Arbeit mit den Feinden von gestern, sondern mit den Alliierten suchen. Die Weiterberatung wird auf Mittwoch vertagt.

Die Reparationsanleihe.

W.B. Paris, 24. Mai. Morgan ist gestern aus London hier eingetroffen, um an den Sitzungen des von der Reparationskommission verlangten Bankierauschusses teilzunehmen. Von Morgan selbst ist nichts zu erfahren; die entsprechenden Veröffentlichungen sind noch keineswegs von ihm selbst. Morgan soll der Ansicht sein, daß der Vertrag der Reparationsanleihe an Deutschland in Höhe von 1 Milliarde Dollar vor 6 Wochen noch leichter hätte aufgetrieben werden können als heute. Die Anleihe müsse fast ausschließlich von amerikanischen Geldleuten aufgebracht werden. Morgan sei daher bei seinen Bemühungen nicht allein von den Sicherheitsleistungen Deutschlands, sondern auch von der vertrauensvollen Stimmung des amerikanischen Publikums abhängig.

Die Aussichten der Reparationsanleihe.

1: Paris, 25. Mai. Dem Petit Parisien zufolge habe man den Eindruck, daß eine große Wiederherstellungsanleihe in Holland und in der Schweiz günstige Aufnahme finden könnte. Zahlreiche Schweizer Banken haben große Marktmengen und würden daher alles begünstigen, was dazu führen könnte, um den Marktzins zu heben. Wenn auch kein südamerikanischer Bankier unter den Mitgliedern des Ausschusses sei,

so beschäftigt man sich doch in jenen Kreisen damit, welche Unterstützung südamerikanische Banken der Anleihe geben könnten. Ueber die Anschauungen Morgans läßt sich im Augenblick nichts sicheres sagen. Die Ausführung des Chas redakteurs des Matin, daß Amerika einer solchen Anleihe heute ungünstiger gegenüberstehe, als vor der Konferenz von Genue, nämlich wegen des Abchlusses des Vertrages zwischen Deutschland und Rußland, ist wahrscheinlich eine freie Erfindung. Der New York Herald bemerkt, daß die Tagung des Komitees 3-4 Wochen in Anspruch nehmen werde, weil man mit zahlreichen Banken in Verbindung treten müsse, um Informationen zu erhalten.

Französische Behebungspläne.

1: Paris, 25. Mai. Im heutigen Figaro werden die Maßnahmen, die die französische Regierung für eine eventuelle Behebung des Ruhrgebietes erwägt, dahin erläutert, daß es Frankreich hauptsächlich darauf ankomme, die deutschen Einnahmequellen zu besteuern, dort, wo sie am wirksamsten getroffen werden könnten, d. h. also im Ruhrgebiet. Man würde z. B. für die Tonne Ruhrkohle 50 Francs nehmen. Um das selbständige Vorgehen Frankreichs zu rechtfertigen, behauptet der Figaro, daß man ursprünglich bei der Schaffung des Paragraphen 18 daran gedacht habe, Beispiele von Vorfällen anzuführen, wann und wie dieser Paragraph durchzuführen werden solle. So dachte man daran, alle politischen Bedingungen zwischen dem Ruhrgebiet und Deutschland aufzuheben und die deutschen Besitzungen im Ausland zu konfiszieren, aber diese Beispieleammlung wurde auf Antrag Wilsons in den Friedensvertrag nicht aufgenommen, nicht als ob diesem die Maßnahmen zu streng erschienen, sondern weil er wollte, daß das Recht der Alliierten, Strafmaßnahmen zu ergreifen, in keiner Form behindert werde.

Frankreich und Washington.

W.B. Paris, 25. Mai. Petit Parisien schreibt, die Abreise der Mission Ramentiers, die geplant war, um Verhandlungen mit der Regierung der Vereinigten Staaten über die französischen Kriegsschulden anzuknüpfen, ist auf unbestimmte Zeit vertagt worden. Zweifelslos glaube die Regierung, daß der Augenblick, in dem Morgan in Frankreich angekommen ist, schlecht gewählt sei, die Mission nach Amerika zu schicken, die vielleicht viel nützlicher mit dem amerikanischen Finanzmann in Paris verhandeln könne.

Deutscher Reichstag.

1: Berlin, 24. Mai. Das in Genf abgeschlossene deutsch-polnische Abkommen ist dem Reichstag als Vorlage zugegangen.

Das Haus legt die Beratung des Reichswirtschaftsetats und der damit verbundenen Interpellationen fort.

Abg. Kozell (Dem.) begründet die Interpellation der Demokraten über den Warenverkehr aus dem besetzten Gebiete in das unbesetzte Gebiet und fragt über die Erschwerung, Verhinderung und Zerstörung des Verkehrs durch den bürokratischen Betrieb der örtlichen Stellen des Reichsbeauftragten für die Ueberwachung der Ein- und Ausfuhr.

Reichswirtschaftsminister Schmidt gibt in seiner Antwort zu, daß bei den örtlichen Stellen Mißgriffe vorgekommen sind. Die Zentralstelle werde bei Mitteilung der Einzelfälle einschreiten. Die Kontrolle selbst sei unvermeidlich, weil die Besatzungsbehörde eine viel zu große Einfluß von Luxuswaren verschuldet hätte.

In der Einzelberatung befragt Abg. Hartleib (Soz.) die Schwerfälligkeit der Geschäftshandhabung der Außenhandelsstelle. Damit ist die Beratung des Wirtschaftsausschusses erledigt.

Beim Haushalts des vorläufigen Reichswirtschaftsrates fordert

fassung der Grund
sachen der Kunst.
oben dem bisherigen

sonnenten,

selbst bei der Post
wir recht herzlich,
den Zahlkarte uns

Markt

Papierpreis, Äpfel
sind seit der Fest-
n Bezugspreis —
von 6 Wochen vor-
jahrs gesehen —
in Wäse gestiegen,
Anzahl unserer
durch den nie-
eins großer Aus-

Fähigkeit

Altkraft gefährdet.
Jahreszeiten
Zeitung mit den
Lande verbindet
Fehltritt zu tun,
seiner Schritte äh-
n Zeitungen ent-

Der Verlag.

Zentralnachweise-
gerberläufe den Ver-
schaffenen Denkmün-
ten so bereits
werden. Alle Be-
den, alle Vereine,
den hierdurch erneut
Beratungsfähigkeit fortzu-
erhalten der Partei-
Bestellungen auf
liche Beratungsstelle
Denkmünze Berlin,
richen. Preis der
ab portofrei.

genheit. Das dies-
id und Feldmark
ahme der Einwoh-
Jahren auch heuer
Königsstuhl tat
den sich Frauen
igin errot. Das
räumen der Firma
auswillig zur Ver-
schöner und humo-
amüsierte sich bei
den drei Tagen. Den
s bildete das Ju-
es vergönnt ge-
es 97 Jahre und et-
perlicher Gesund-
bilbar noch viele
it machen. Diesen
nehmer des Schüt-

Heinland.

brand. Dienstag
randsignale. Es
ottoburger Weisen
neuseitige Lichter
n sollte sie doch
„Mein, nein, das ist
nig lustig und feier-
ich hatte mich herzlich

sch sich hoffig und
auch nichts den andern
niemand wissen, nie-
wieder ganz ruhig.“

erhaupt darüber spre-
im Ufer weiter. Die
r Schürze einen
Gespinnst hoben
fers von der Hut ab-
der Mondschein hatte
die Sterne. Es war
schöne. Als sie be-
ren, sahen sie's plötz-
men und in langem
aus wie ein Romet.

aber sogleich wieder
„fragte er lächelnd
rein kindlich.“
den verlor.“

schweiften ihre Blicke
richtig. Noch einmal
lig den Kopf in die
fall, es war nur das
„die Stimme dämm-
te.“

nahmen, ihr Ausdruck
telte sie den Kopf
he halten, sollen sie
t. „Ich sah Sie in
Sie so erscheinend —
Sie sich nun gleich
senken wollen.“ Er
war's doch. Nicht
nach, daß Sie lustig
ortsetzung folgt)

loh. Die freiwillige Feuerwehr war
Stelle. Das Haus brannte bis auf die Um-
fangsmauern nieder. Der größte Teil des Mo-
biliaris konnte gerettet werden.

* Südbahn, 25. Mai. Ueberraschte Schmug-
ler. In der vergangenen Nacht versuchten meh-
rere Schmuggler in der Gegend von Südbahn 5
junge Schweine über die Grenze zu schieben. Im
lechten Augenblick kamen Grenzbeamte dazu und
beschlagnahmten die Tiere. Die Täter sind lei-
der entkommen.

* Haltern, 25. Mai. Riesen-Waldbrände.
Ein ungeheurer Waldbrand wütete nördlich der
Lippe bei Haltern in den sog. Bortenbergen. Er
vernichtete rund 5000 Morgen Kiefern, Fichten
und Eiche. Zur Hilfeleistung waren die Feuer-
wehren sämtlicher Nachbarorte von Herten bis
Datteln herbeigeeilt, ferner war ein großes
Aufgebot der Schupo an der Brandstelle tätig.
Kaum hatten die Wehren diesen Riesenbrand er-
stigt, als auf der Höhe von Haltern, zwei Stunden
von Bortenberg entfernt, zwischen Laveum und
Kelen, ein neuer Riesenwaldbrand ausbrach. Die
Feuerwehren von Reddinghausen, Herten, Dat-
teln, Schlotheim und den weiteren Nachbarorten
mußten zur Hilfeleistung herbeieilen.

* Buer, 25. Mai. Schaufensterdiebe. Eine
raffinierte Einbrecherbande plünderte ein Schau-
fenster des Kaufhauses Weiser am Neumarkt aus.
Die Diebe entfernten geschickt eine Schaufenster-
scheibe, nahmen sämtliche Auslagen, in der
Hauptache wertvolle Damensstoffe mit, nachdem
sie die Scheibe wieder eingesetzt hatten.

* Hagen, 24. Mai. An Blutvergiftung ge-
storben. Ein 14-jähriger Knabe rief sich beim
Spielen mit einem verrosteten Flaschenzug die
Hand auf. Es entstand eine Blutvergiftung, die
trotz sorgfältiger ärztlicher Hilfe den Tod des
jungen Mannes herbeigeführt hat.

* M.-Glabach, 25. Mai. Großer Waldbrand.
Im Elmpeter Wald an der holländischen Grenze
hat ein großer Waldbrand 2000 Morgen Kiefern-
bestand vernichtet. Auch viel Wild ist in den
Flammen umgekommen. Die Löschung war
außerordentlich schwierig. In anerkennenswer-
ter Weise haben viele Holländer hierbei geholfen.

Turnen, Sport und Spiel.

.. B. F. C. 1900 1. Mannschaft gegen Sp. B.
Herten 1. Mannschaft. Das Protestspiel am ge-
strigen Tage, das auf das letzte Spiel (1:1) ge-
lieft wurde, endete mit 1:6 für Herten; Halb-
zeit 1:1. Die Herten-Mannschaft trat in
kompletter Form an, 1900 mit 2 Ersatzleuten.
Vor der Halbzeit war das Spiel offen, unsere
Mannschaft zeigte sich in vorzüglicher Form, sie
war dem Gegner zeitweilig überlegen. Hervor-
ragend spielte die Stürmerreihe, auch die Hin-
termannschaft war gut. Nach Halbzeit war das
Spiel infolge der großen Hitze sehr flau, beson-
ders machte sich die Abspannung bei der Stür-
merreihe geltend.

Die Haltung des Schiedsrichters ließ viel zu
wünschen übrig. Mit dem Spiel steht die Holte-
ner Mannschaft vor ihrem Aufstieg in die Liga.
— Die 2. Jugend 1900 gewann gegen die gleiche
Mannschaft Olympias mit 12:0. Das Spiel zeigt
die vollständige Ueberlegenheit unserer Jugend.
Es wurde ein sehr gutes Kombinationspiel
vorgeführt, dem Olympias Jugend zum Opfer
fiel.

.. Herten. Die Mannschaft des Turn- und
Spielvereins Weidlich siegte in dem auf dem
Platz 1900 vorgeführten Wettkampfe gegen den
Club Kasselberg, Duisburg mit 2:1, in der
Halbzeit 0:1. Das Spiel zeigte sehr viele span-
nende Momente. Hoffentlich bietet es den An-

sporn, daß dieser Sport allmählich auch hier An-
fang findet.

.. B. F. C. Olympia. Die 1. Mannschaft
verlor das Spiel gegen Weidlicher Turn- und
Spielverein (Liga A.) mit 2:7.

Bermitteltes.

Schiffsaufkommen bei der Reichsmarine.
— Hamburg, 25. Mai. Gestern nachmittag
wurde auf der Uebungsfahrt nach Swinemünde
das Torpedoboot S. 18 von dem Linienkreuzer
Hannover gerammt. Das Boot blieb schwimm-
fähig, doch sind 10 Mann der Besatzung ertran-
ken. Dem Stationskommando liegen Einzelhei-
ten über den Unfall noch nicht vor.

Ein Riesenfahrradstahl.

— Hamburg, 25. Mai. Auf dem Güterbahn-
hof Billhörn Brückenstraße wurden Riesenfahrrad-
stahle aufgedeckt, die sich auf einen Wert von
7350 000 Mark beziffern. — Deutschland wird
allmählich das Land der Gauner und Langfinger.

Neuere Nachrichten.

Kathenaus Bericht.

III. Berlin, 26. Mai. (Drthb.) Gestern
abends um 6 1/2 Uhr trat das Reichskabinett unter
dem Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Wirth zu
der bereits angekündigten Sitzung zusammen.
Außenminister Dr. Rathenau erstattete einen
ausführlichen Bericht über den Verlauf der Ge-
meiner Konferenz und besonders über den Ver-
trag mit Rußland, wobei er die Vorteile des
deutsch-russischen Vertrages hervorhob und zu-
gleich die gegen den Vertrag geltend gemachten
Bedenken widerlegte. Rathenau hält den Ra-
pallvertrag und die Gemeiner Konferenz für
durchaus positiv. Dr. Wirth ergänzte die Dar-
legungen im Anschluß an Rathenaus Ausführun-
gen. Gegen 8 Uhr trat eine Pause in den Be-
ratungen ein. Reichsfinanzminister Dr. Hermes
nahm an diesem ersten Teil der Sitzung nicht teil.
Nachdem gegen 8 1/2 Uhr die Beratungen wieder
aufgenommen waren, nahm das Kabinett die
Ausführungen des inzwischen erschienenen Reichs-
finanzministers Dr. Hermes über die Pariser
Verhandlungen entgegen.

Eine neue Schupo.

III. Berlin, 26. Mai. (Drthb.) Die deut-
sche Regierung läßt dem Vorkommen der allier-
ten Militärkommission General Kollet eine neue
Schupo überreichen. Sie stellt die Beant-
wortung der von der Entente geforderten Maß-
nahmen dar. Die deutsche Regierung erklärt, daß
Deutschland nun alle Anordnungen getroffen
habe, um die Schupo auf die Organisation von
1913 zurückzuführen. Die einzelnen Länder hät-
ten mit Ausnahme von Thüringen die geforder-
ten Maßnahmen bereits getroffen und schon ver-
öffentlicht lassen.

Die Geheimfahrungen der Reparations- kommission.

III. Paris, 25. Mai. (Drthb.) Der An-
leiheauschuß der Reparationskommission hat
heute seine Arbeiten aufgenommen. In zwei
Sitzungen hat er vor allem seine Geschäftsord-
nung festgelegt, daß während der Beratung, die
durchaus sachlicher Art sein soll, keinerlei Mit-
teilungen der Öffentlichkeit gemacht werden sol-
len. Die Mitglieder haben sich gegenseitig zum
Stillschweigen verpflichtet. Erst wenn gewisse
Ergebnisse erzielt sind, sollen der Presse Berichte
gegeben werden.

Verantwortlich: für den politischen Teil Wilhelm
Schäfers, für den sozialen Teil und Jewilleton
Joh. Temming, für den Anleiheauschuß: Joh
Rempe

damit verbundenen Musiklehre wöchentlich eine —
oder wo dieses aus zwingenden Gründen nicht durch-
führbar erscheint, vorerst alle 2 Wochen eine Unter-
richtsstunde, welche unserem Zwecke besonders dient.
In dieser Stunde nun sollen die Schüler in systema-
tischer Folge mit den großen Meistern deutscher Kon-
zerte bekannt gemacht und das Verständnis ihrer
Werke angebahnt werden. Der Unterricht ist nach
3 Stufen gegliedert; er ist 1. ein geschichtlicher. Als
solcher erstreckt er sich auf die Kenntnis der Lebens-
umstände der Meister und ihrer Werke im allgemei-
nen; dann im Besonderen auf ihre Stellung in der
musikalischen Entwicklung; 2. der Unterricht erstrebt
die Kenntnis der hauptsächlichsten musikalischen For-
men vom einfachen Volkslied bis zur Symphonie
und Fugel; 3. die Kenntnis der musikalischen Ton-
werkzeuge oder Instrumente nach ihrem Wesen, und
ihrer Verwendung, sowohl einzeln als in ihrer Zu-
sammenstellung für Kammermusik und Orchester.
Als vornehmstes Tonwerkzeug behandelt der Unter-
richt die menschliche Stimme, sowohl als Einzel-
stimme als auch als Teil des Chores.

Unser Lehrgang ist auf 4 Jahre berechnet, vom
10. bis 14. Lebensjahre und gliedert sich in 3 Stufen:
die Unterstufe umfaßt die Schüler von 10 bis
11 Jahren, die Mittelstufe die von 12 bis 13 oder
12 1/2 Jahren und die Oberstufe geht bis zum Zeit-
punkt der Entlassung aus der Schule.

Der Unterricht soll durch geeignete Lehrer er-
teilt werden, welche imstande sein müssen, die in
Betracht kommenden Werke am Klavier den Kin-
dern vorzuspielen und zu erläutern, den nur die
lebendige Vorführung der Werke ist imstande, wirk-
liches Verständnis zu erwecken.

In der Straßage

gegen 1. den Aldergehilfen Union Schleich auf
aus Anholt, geboren am 9. Juli 1903
baselst,
2. den Landwirt Gerhard Hoven aus
Suderwick, Hellweg 60, geboren am
4. Mai 1894 zu Dingperlo, Holland
beide seit 10. bezw. 11. November in Bocholt
in Untersuchungshaft; wegen unerlaubter Aus-
fuhr hat das Wuchergericht des Landgerichts
in Münster i. W. am 17. Dezember 1921 für
Recht erkannt.

Die Angeklagten werden kostenpflichtig
verurteilt.

Schleich wegen verbotener Ausfuhr
von Eiern, lebenswichtigen Gegenständen
und wegen unbefugter Grenzübersteigerung
zu insgesamt drei Monaten Gefängnis,
Hoven wegen verbotener Ausfuhr von
Eiern, lebenswichtigen Gegenständen zu
vier Monaten Gefängnis und zwanzig-
tausend Mark Geldstrafe, ersatzweise für
je 15 Mark zu 1 Tag Gefängnis, aber
nicht über 1 Jahr. Beiden Angeklagten
wird die Untersuchungshaft voll ange-
rechnet. Die Verurteilung ist auf Kosten
der Angeklagten im „Bocholter Volksblatt“,
der „Grenzwaite“ in Bocholt und dem
„Boten vom Niederrhein“ in Emmerich
je 2 Mal bekannt zu machen. [3173m]

Die Richtigkeit der Abschrift der Urteils-
formel wird beglaubigt und die Vollstreckbar-
keit des Urteils bescheinigt.
Münster, den 17. Dezember 1921.

gez. Greger,
Gerichtsschreiber des Landgerichts.

Holz - Rollos
bester Sonnenschutz liefert
in allen Größen preiswert
Joh. Bidding,
Bocholt, Nordstr. 47

8ung!
Gedr. Dam. u. Herren-
Kleid zu tagl. ge. Off. m.
Preis an Komplexen, Duis-
burg, Ruppelmarkt 81.

Korsett-
Anfertigung
nach Maß, auch bei Stoff-
mangel, neue moderne
elegante Formen, A. mit
Leibbinder, H. Korsett,
A. für starke Damen, be-
queme gutstehende Korsetts,
Wesermantel, Badschür-
en, Kinder- und Leibchen-
Wäsche, gute Korsett-
stoffe, beste Einlagen. [m]
Frau Schauss,
Nobelfstr. 19, I. Etg.
Suche einige Tage in der
Woche für mein

Lastauto
Verkaufung. a268
N. Maarschalkerwerd,
Werthebruch. Telefon 2.

Freibank.
Dante (Freitag), den 26. Mai,
ist von 2 1/2 Uhr ab
Gleich
zu haben. 161867

Zu verkaufen:
schwarz. Tafelidentifikation,
schwarze Tafelidentifikation,
Bücher-Verkaufung,
neue Werke. 3948
Näheres Geschäftsstelle.

Ein Kernrad
mit Zaun
zu verkaufen.
Näheres Geschäftsstelle.
Ein großer, weiß lackierter
Geldschrank
und ein kleiner
Geldschrank
zu verkaufen. d3421
Näheres Geschäftsstelle.

Eine Glode
mit 12 Radeln u. eine
1 Jahr alte 3 Tige zu
verkaufen. 161846
Schneidung, Aurliftenstr.
569, bei der Windmühle.

Bekanntmachung

Die Gemeindefeuerkasse der Stadt Bocholt für das
Steuerjahr 1921 liegt vom 26. Mai d. J. ab
Wochenlang während der Dienststunden im Steuerbüro,
Rathausstr. 4, Zimmer Nr. 8, zur Einsicht offen.
Die Einsicht ist nur den Steuerpflichtigen des
Veranlagungsbezirks gestattet. d3846
Bocholt, den 20. Mai 1922.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Gemeindefeuerkasse der Stadt Bocholt
für das Steuerjahr 1921 liegt vom 26. Mai d. J. ab
auf das Bureau von zwei Wochen im Stadt-Steuerbüro,
Rathausstr. 4, Zimmer Nr. 8, während der Dienst-
stunden zur Einsicht der Steuerpflichtigen offen.

Gegen die Veranlagung steht dem Steuerpflichtigen
binnen einer Frist von vier Wochen nach Ablauf der
Ausgangsfrist der Einspruch beim Gen. einzuwenden
zu, welcher über denselben entscheidet. Gegen den
Bescheid des Gemeindevorstandes steht dem Steuerpflichtigen
binnen einer mit dem ersten Tage nach erfolgter Zu-
stellung beginnenden Frist von zwei Wochen die Klage
im Verwaltungsstreitverfahren zu.
Bocholt, den 20. Mai 1922.

Der Erste Bürgermeister.

Krieger-Verein Rhede.

Fest-Ordnung
für das
Sommerfest
am 27., 28. und 29. Mai 1922.

Samstag, den 27. Mai.
7 Uhr Nachm. 1922: Musikbegleitung des Festes durch
Kameraden.
8 Uhr abends: Dinner, Gruppen u. Kameraden Bekling.
Sonntag, den 28. Mai.
8 1/2 Uhr: Antritt: im Festlokal. Abh. den
Festtag durch die H. Kompanie: anst.
Beginn des Festalles.
9 Uhr: Große Nachmittagspause und großes Feuer-
werk in den Schießanlagen. Danach
Fortsetzung des Festalles. — Schluß 1 Uhr.
Montag, den 29. Mai.
6 Uhr: Großes Beden durch Musikkapelle und
Trambus.
8 1/2 Uhr: Festliches Essenamt für die verstorbenen
Mitglieder und die im Kriege gefallenen
Kameraden; dazu 8 1/2 Uhr Antritt zum
gemeinschaftlichen Mittagessen, wozu auch
die Gemeinde dringend eingeladen
wird.
10 Uhr: Zug durch den Ort; anschließend Abmarsch
zum Windmühlweg beim Kameraden Fehling
in Vordringholt, daselbst gemeinschaftl.
Mittagessen (Spekereien, Brettschießen,
Verlosungen und andere Vergnügungen.
Beg. 8 1/2 Uhr: Rückzug zum Festlokal. Gleich nach
Ankunft Beginn des Festalles. — Schluß
3 Uhr.
Fremde haben zu den Festlichkeiten keinen Zutritt.
Der Vorstand.
Regimentsbefehl.
In beiden Tagen:
Offiziere komplett, Mannschaften dunkler Anzug, Mütze
(evtl. dunkler Hut), Gewehr, Orden und Vereinsab-
zeichen. Jedes marschfähige Mitglied ist verpflichtet,
den Hauptzug am Sonntag mitzumachen. Beim An-
treten werden Kontrollmarken ausgegeben. Wer nicht
im Besitz einer Marke ist, bezahlt 15 Mk. Strafe.
Der Oberst.

Die m-italische Erziehung in der Volksschule.

Eine Neuordnung des Unterrichts
von Professor Dr. Fritz Volbach.

Die Kunst dem Volke! Keitig sollte dieser
Wort durch die deutschen Lande, als nach dunkler,
blutiger Nacht der Morgen einer neuen Zeit über
unserem Vaterlande zu dämmern begann. Aus dem
Volkskampf, dem Gemüte des Volkes heraus soll
seine Nahrung nehmen, aus des Volkes Herzen
herauswachsen zur mächtigen deutschen Erde. Eine
Volkskunst, wie sie das Mittelalter besaß. Wir
müssen die Kunst von neuem dem Volke zurückgeben
und das verloren gegangene Verständnis für den
Wert und die Bedeutung dieses Juwels ihm zum
Verständnis und Bewußtsein bringen. Als Mittel
erhielt man die Einrichtung von Volks- und Jugend-
konzerten. Die Jugendkonzerte sollten zu einer
festen Einrichtung werden. Ich erkläre, daß das
nur dann Zweck habe, wenn dieselben sich gleichsam
als Teil- und Höhepunkt in einen bestimmten festen
und systematischen Lehrgang der Schule einfügen.
Für einen solchen Lehrgang aber stelle ich folgende
Vorgedanken auf, die ich dann in einem ausführli-
chen Lehrplan nachher weiter ausgeführt habe.

Die Aufgabe, die wir uns gestellt haben, bedeutet
die Erziehung der Jugend zum Verständnis der musi-
kalischen Werke unserer deutschen Großmeister in
folgerichtiger Weise. Der Endzweck muß sein die
Schaffung der Grundlage eines eigenen Urteils in
Sachen der Kunst. Um dieses zu erzielen, tritt
oben dem bisherigen Unterricht im Gesang und der

In diesen Unterrichtstrahlen treten nun als Be-
grenzungspunkte die Jugendkonzerte. Die
einzelnen Darbietungen müssen in ihrer Ausführung
möglichst vollständig sein und sollen, soweit es geht,
von tüchtigen Fachmusikern ausgeführt werden. Da-
durch allein lernt der Schüler unbewußt dem Min-
derwertigen, wo er darauf steht, das Ohr verflüchtigen.
Ein eiskühler Vortrag begleitet diese Konzerte.
Schon aus pädagogischen Gründen müssen diese
Konzerte in die Zeit der Schulstunden fallen, um von
den Kindern nicht als eine weitere Belastung auf-
gefaßt zu werden. Die Dauer darf 1 1/2 Stunden
nicht überschreiten; für die Unterstufe genügt 1 Stun-
de vollst.

Nach jedem Konzert findet in der Schule eine
Rundfrage bei den Kindern statt über den Eindruck,
den jedes Stück gemacht hat, welches am besten ge-
fallen, welcher weniger; wieviele Kinder für das
eine stimmen als das, was ihnen den tiefsten Ein-
druck gemacht, wie viele anders. Wenigstens von
den als musikalisch erkannten Schülern soll nicht nur
dieses festgestellt werden, sondern von diesen auch
über ihre anderen Fähigkeiten in den übrigen Schul-
fächern Auskunft gegeben werden.

Um den Unterricht und die Konzerte noch be-
sonders reichlich zu gestalten und zu beleben, bedarf
es der Herstellung von Unterrichtstabellen mit Ab-
bildungen der Instrumente und ihrer Teile, Mo-
delle, die ihre Entwicklung zeigen, Lichtbilder (Dia-
positive) der großen Meister oder von musikalischen
Szenen aus ihrem Leben.

Eine Hauptaufgabe wird es sein, die musikalischen
Ereignisse stets in den größeren Rahmen der allge-
meinen Welt- und Kulturgeschichte einzufügen und
sie unter diesem Gesichtswinkel zu betrachten. Hier

ist der eine Punkt, wo unser Musikunterricht in das
Gesamtgebiet der Schule eingreift, der andere
Punkt besteht in der nahen Verwandtschaft und
Durchdringung von Wort und Ton. Die Grundzüge
der Phonetik und des Sprechens finden durch die
Musik ihre sicherste Erklärung.

Die ganze Darstellung gilt dem Unterricht in
der Volksschule zunächst. Für die höheren Schulen
läuft er zuerst, den Altersstufen entsprechend — also
von Sexta bis Tertia einschließend parallel.
Von da an erfolgt ein weiterer Ausbau dieses
Lehrplanes. Eine ganze Reihe von Jugendkonzerten
hat seitdem stattgefunden. Zugleich aber ist bereits
eine Musterklasse im Betriebe, in der das im Lehr-
plan festgelegte praktisch ausgeprobt wird.

Um nun aber allen denen, welchen die Erziehung
unserer Jugend zur Kunst am Herzen liegt, die ganze
Einrichtung vor Augen zu führen, soll am 1. und 2.
Juni d. J. eine Tagung in Münster stattfinden, in
der das oben geschilderte Bild zur Wirklichkeit er-
hoben wird. Neben einem Vortrag über die Ziele
und Aufgaben urch den Verfasser, wird Herr Ober-
regierungsrat Dr. Kötting einen Vortrag halten
über die Möglichkeit und Grundzüge der Ausbildung
von Fachlehrern für unsere Aufgaben. Herr Lehrer
Esterhues wird eine Lehrprobe der Unter- und
Mittelstufe abhalten und es werden 3 Jugendkon-
zerte, je eines für jede Stufe stattfinden. So hoffe
ich, daß unsere Sache sich recht viele neue Freunde
erwerben wird, die sie weitertragen und fördern
werden.

Nähere Auskunft über alle einschlägigen Fragen
erteilt: Stadtschulrat Professor Dr. Linneborn,
Münster i. Westf., Stadthaus.

Am Dienstag morgen starb infolge Unglücksfalles unser werter Kollege und Vorgesetzter, der
Oberbahnmelster

Emil Hose

im 35. Lebensjahre.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Die Reichs-Eisenbahn-Bediensteten
der Station Dingden und Strecke Dingden-Bocholt.

Am Freitag nachmittag 5 Uhr findet die Beerdigung vom Sterbehause aus statt, wozu die Kollegen freudlich eingeladen werden.
13427

Nachruf.
Am Dienstag wurde unser Vereinsmitglied
Herr Oberbahnmelster

Emil Hose

durch Unglücksfall aus unseren Reihen
gerissen.
Der Verstorbene war uns ein treuer Sportkamerad und wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

R.-V. „All-Heil“ Bocholt.

Die Beerdigung findet am Freitag nachmittag 5 Uhr in Hamminkeln statt. Die Mitglieder werden um zahlreiche Beteiligung gebeten. Abfahrt mit dem Zuge 4,30 von Bocholt.



Zentralverband
deutscher Kriegs-
beschädigter und
Kriegs-
hinterbliebenen
Ortsgruppe Bocholt.

Unser Mitglied und Kamerad
Julius Betcke
ist gestorben.

R. I. P.

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause Sudwall 3 aus statt.
8423p
Der Vorstand.



Nachruf.

Am Dienstag nachmittag starb nach langer, schwerer Krankheit unser Mitarbeiter, der Weber

Julius Belege.

Wir werden ihm ein treues Andenken bewahren.
3424p

Bocholt, den 26. Mai 1922.

Die Angestellten, Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma
Rudolph Karstadt A.-G.
Abt. S. A. Weyl & Sohn, Weber.

Bekanntmachung

Die Zahlung der von den Kriegshinterbliebenen beantragten Zuschüsse infolge Obdormierung Bocholt in die Ortsklasse A findet am Freitag, den 2. Juni d. J., vormittags 9-11 Uhr in der Geschäftsstelle, Verwaltungsgebäude Wapphausplatz, Zimmer Nr. 4, statt.
Bocholt, den 29. Mai 1922.
Der Erste Bürgermeister.

Bilanz per 31. Dezember 1921.

Aktiva:

1. Kassenbestand	Dr. 19535,42
2. Guthaben bei Banken	3849,08
3. Verzug	1458,49
Gesamt	Dr. 24843,99

Passiva:

1. Geschäftsguthaben des verbleibend. Mitglieder	Dr. 20000,—
2. Reservesfonds	4843,99
Gesamt	Dr. 24843,99

Mitgliederbeitrag im Geschäftsjahre 2
Mitgliederbeitrag am Schluß des Geschäftsjahres . . . 10

Die Geschäftsguthaben haben sich im Geschäftsjahre um Dr. 2000,— vermehrt. Im gleichen Zeitraum haben sich die Kassenkassen um Dr. 6000,— vermehrt. Am Schluß des Geschäftsjahres hatten sämtliche Genossen für Dr. 86000,— Kassenkassen aufzubringen.

Bocholt, den 20. Mai 1922.

Maler- und Anstreicher-Genossenschaft e. G. m. b. H.
J. A. Wilhelm Brauers, Joh. Tetzlauer.

Apollo-Theater

Ab heute (Freitag)

zeigen wir das gewaltige Filmmwerk mit

Albertini

Julot, der Apache.

6 Eine Sensation, wie Sie bisher noch nicht da war. 6
6 Riesen-Akte.

„Julot, der Apache“ schlägt den Rekord aller Darbietungen, ist eine Welt Sensation und wird große Begeisterung hervorrufen. Interessant und spannend vom Anfang bis zum Ende. Die Sensationen Albertinis stehen in diesem Filmmwerk einzig da, und sind bisher von keinem Künstler nachgemacht worden.

Fortsetzung des original amerikanischen Sensationsfilms:

Der Zirkuskönig.

6. Teil (Schlußteil)

Der Preisbörger von Californien.

6 Außerst spannende Akte. Hauptrollen: Sam (Eddie Polo) und Wutz, welche die letzten schweren Kämpfe und Verfolgungen mit ihren Feinden aufnehmen, um alsdann als Sieger hervorzugehen.
8428b

Für eine größere Unter-
weitere Rheinlands wird ein
tätiger

Stuhlmeister

gegen guten Lohn gesucht.
Derfelbe muß auf Wechsel-
stühlen eingeweiht sein.
Werkwohnung kann gestellt
werden.
13426

Kraftiger
Schmiede - Lehrling
für sofort gesucht.
Johann Spettmann,
Wehr, Str. 10.

Schwefelsaures
Ammoniak
auf Lager.
Joseph Belting,
Wehr.

Brieftasche

mit Inhalt in der Nähe
von Krebbs gefunden.
Wittelschreiber, S.

Städtisches Gymnasium Bocholt.

Am Sonntag, den 25. Juni, nachmittags
2 1/2 Uhr bis 7 1/2 Uhr findet die Neuwahl des
Elternbeirates

statt. Die Liste der Wahlberechtigten liegt
von Sonntag, den 28. Mai, bis Sonntag den
11. Juni, beim Hausmeister des Gymnasiums
zur öffentlichen Einsicht aus. Am Sonntag,
den 28. Mai, nachmittags 5 1/2 Uhr, findet eine
Eltern-Verammlung zur Besprechung der
Wahl in der Aula des Gymnasiums statt.

Der Direktor des Gymnasiums.

Landwirtschaftlicher Kreis-Verein Borken.

Eber-Verkauf.

Der Section zur Hebung der Schweinezucht
ist es gelungen, aus dem Hochzuchtgebiet von
Wittelschreiber

eine Anzahl erstklassiger Zuchteber

anzukaufen. Dieselben sollen am

Sonntag, den 27. Mai d. J., vormittags 10 Uhr
an der Wirtschaft Ebbens am Bahnhof
Abgabe an solche Mitglieder des landwirtschaftlichen
Kreisvereins, die gewillt sind, einen Eber
auf Station zu nehmen, meistbietend verkauft
werden. Bedingungen werden im Termin be-
kannt gegeben.

Borken, den 23. Mai 1922.

Der Direktor des landwirtschaftlichen Kreisvereins.

Erfahrenes Mädchen oder Haushälterin,

in besserem Hause tätig gewesen, zur selbstständigen
Führung des Haushaltes gegen hohen Lohn
ge sucht.

Angebote mit Zeugnisabschriften unter C.
3364 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Tüchtige Maurer und Buber gesucht.

Allgemeine Hochbau-Gesellschaft A.-G.
Neubau Karstadt.

Kräftiger, 16-17 Jahre alter

Junge

als Hilfsarbeiter gesucht.

J. & A. Temming.

Auto-Omnibus-Fahrten

unternimmt zu jeder Zeit unter
billigster Berechnung.

1928

B. Elsweyer, Münsterstr. 26.

Telefon-Anruf 328

Theater-Verein E. V.

Bocholt.

Am Freitag, den 26. Mai, abends 8 Uhr

— nicht 8 1/2 Uhr —

im kleinen Saale des St. Georgius-

Schützenvereins und der Stadt Bocholt

Rezitationsabend

der Vortragskünstlerin

Frl. Emmy Koch aus Bremen

Preise der Plätze: 12.— Mk. einschl. Steuer

Der Vorverkauf beginnt am Mittwoch, den
24. Mai in den Buchhandlungen J. & A. Temming
und Jos. Neyerhaus.
3340p

R.-V. „All Heil“
Samstag, 27. Mai, abends
8 1/2 Uhr bei R.
Versammlung.
Der Vorstand.

Warum muß die Brille von Optiker Winkler sein?

Weil bei Optiker Winkler jedes Augenpaar nach
Maße und Gesichtsfeld angefertigt wird.
Weil Sie mit Optiker Winkler's Augenkläsern
großes Gesichtsfeld, scharfes deutliches
Sehen, keine störenden Nebenwirkungen,
infolgedessen keine Ermüdung der Augen
haben.
Weil Sie für Optiker Winkler's Brillen und
Knetter, welche alle Vorzüge eines neu-
zeitlichen optischen Dienstes verkörpern,
nicht mehr zahlen, als für andere Augen-
gläser.
Weil Reparaturen und Neuanfertigungen sofort
in eigener Werkstatt von erstklassigen Fach-
leuten angefertigt werden.

Lieferant für Krankenkassen.

Optiker Winkler
am Gasthausplatz.

Eine Sendung
Kastenwagen
eingetroffen.
Theodor Wedding
Landwirtschaftl.
Maschinen
Niede.

Prima - Donna - Korsetts

in großer Auswahl eingetroffen.

Wunderbare Formen.
Solbste Qualitäten.
Mäßige Preise.

Büstenhalter — Hüftformer
Blusenformer — Untertaillen

Grau Helene Köhler,

Eingiges Korsett-Geschäft am Platz.
Markt 6. 3410

Schwefelsaures Ammoniak

eingetroffen bei:

Carl Dide & Cie., Chem. Fabrik

Abt. Bocholt, Industriest.

Bezugspreis
Korsetts
Markt 6
Geschäfts-
Niede.

51. Jahrg.

Die

Beurteilung

W.B. Bond

gestern im Unter-

seine angekündi-

grüßte ihn leb-

gierungspartei-

werde sich darat-

lungen in Geme-

schäftigen. W.

Konferenz erfo-

führen und es

sich über diese

jünglich des

Lloyd George,

tern, betratte

großen Zirkum-

Deutschlands.

das Abkommen

Lloyd George,

Welt durch ein

von ihnen habe

deren Nationen

seien in der Ge-

zugelassen. Zu-

meinschaft des

und eine Geme-

schlechte Behand-

einer witzigen

Deutschland sei

hindern, daß Ru-

man die Nation

Deutschland kön-

neu ausstatten,

waffnung, da

einen Land find-

tel in dem ande-